

Höhere Veredlung der Rohstoffe bestimmt Handeln der Genossen

Von Werner Czogalla,

1. Sekretär der Kreisleitung VEB Chemiekombinat Bitterfeld der SED

Die vom X. Parteitag der SED beschlossene ökonomische Strategie zu verwirklichen bedeutet für das Chemiekombinat Bitterfeld, den beachtlichen Leistungszuwachs in den 80er Jahren im wesentlichen mit gleichbleibenden Fonds zu sichern. Der einzige Weg, der zu mehr qualitativ neuen Chemieprodukten führt, ist die höhere Veredlung einheimischer Rohstoffe.

Unsere Kreisparteiorganisation konzentriert die politische Massenarbeit vorrangig darauf, die ökonomische Strategie unserer Partei und die von der 3. Tagung gegebene Orientierung für ihre Verwirklichung unter den neu herangereiften Bedingungen breit zu propagieren, in den Parteigruppen und dann in den Arbeitskollektiven eingehend darüber zu diskutieren und den Beitrag des Kombines herauszuarbeiten.

Bei der Ausarbeitung des Programms der höheren Veredlung solcher einheimischen Rohstoffe wie Steinsalz, Kali, Anhydrit, Flußspat, Quarzsand, Kalk, Braunkohle und der tieferen Spaltung des Erdöls stützte sich das Sekretariat der Kreisleitung fest auf die großen politischen Erfahrungen der über 4600 kampferprobten Kommunisten. In vielen Aussprachen der Genossen mit Arbeitern, Jugendlichen, mit Angehörigen der wissenschaftlichen und technischen Intelligenz, mit erfahrenen Leitungskadern und bewährten Neuerern hat sich das Verständnis weiter vertieft, warum das CKB angesichts der Importabhängigkeit unseres Landes bei Rohstoffen eine große volkswirtschaftliche Verantwortung trägt.

Die 3. Tagung des ZK gründlich auswerten

Aus der 3. Tagung ergibt sich für unsere Arbeit die Schlußfolgerung, aus einer nahezu gleichbleibenden Menge vorwiegend einheimischer Rohstoffe und Energieträger für die Volkswirtschaft und die Bevölkerung mehr hochwertige Qualitätsprodukte zur Verfügung zu stellen. Durch das überzeugende Auftreten der Genossen in ihren Arbeitskollektiven war es möglich, das reiche geistig-moralische und schöpferische

Potential unserer Werktätigen für die Ausarbeitung des anspruchsvollen Programms der höheren Veredlung umfassend zu nutzen. In ihm findet das beträchtliche Bildungs- und Wissenschaftsniveau unseres Kombines seinen Niederschlag.

Gegenwärtig beschäftigen sich die Genossen in ihren Mitgliederversammlungen verstärkt damit, tiefer in die Beschlüsse des X. Parteitages einzudringen, sie besonders vom Standpunkt der 3. Tagung noch gründlicher zu durchdenken und konkrete Schlußfolgerungen für ihre persönliche Arbeit und Verantwortung bei ihrer Durchsetzung abzuleiten.

Im Mittelpunkt der Beratungen steht dabei die dem CKB in einem Beschluß des Sekretariats des ZK gestellte bedeutsame Aufgabe, weitere Schritte zur Entwicklung der Veredlungchemie auf der Basis einheimischer Rohstoffe zu gehen. Gegenstand vieler Debatten in den Parteikollektiven ist das vom Genossen Erich Honecker auf der 3. Tagung des ZK formulierte Entwicklungsziel für die Produktion unseres Kombines. „Gegenwärtig“, so sagte der Generalsekretär des ZK im Bericht des Politbüros, „werden in diesem Kombinat mit einer Mark Rohstoffeinsatz 23 Mark Warenproduktion erwirtschaftet. Künftig werden durch Veredlung mit einer Mark Rohstoffeinsatz 49 Mark Warenproduktion erreicht.“ Dieses enorme Leistungswachstum zu sichern, das bestimmt gegenwärtig alle Diskussionen in unserem Kombinat. Viele Fragen und Probleme wurden aufgeworfen und an die Kreisleitung herangetragen. Wir legten und legen größten Wert darauf, zuerst in den Grundorganisationen einen breiten Meinungs austausch zu führen. Von der Überzeugungskraft der Kommunisten, ihrem Wissen und ihrer revolutionären Leidenschaft hängt es entscheidend ab, die Werktätigen dafür zu mobilisieren, mit hoher Leistungsbereitschaft, Schöpferium, Mut und Einsatzwillen dieses Veredlungsprogramm mit Leben zu erfüllen.

Die Genossen richten deshalb ihre politische Arbeit vor allem darauf, die Überzeugung zu